Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 12. April 2010
Ausgabe 067

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **4**
› Glückwünsche für Dietmar Bock zum 60. Geburtstag 4
› Das Ferienprogramm 2010/2011 mit erweitertem Angebot 5
› power_m – Ein Jahr erfolgreiche Arbeit für Wiedereinsteigerinnen 6
› Aktionstag „Faszination Solartechnik“ 7
› Info-Point „Engagiert leben in München“ 8
› Fachtagung „Bio in Kindergarten und Schule“ 9
› Aquarelle von Werner Kerscher in der Stadtbibliothek Ramersdorf 10
› Ausstellung in der Stadtbibliothek Moosach 10
› Führung durch die Ausstellung „Mode sprengt Mieder“ 11
Antworten auf Stadtratsanfragen **12**
› Sozialticket – wie erfahren die Berechtigten davon? 12
› Lärmschutzmaßnahmen im Münchner Osten entlang der Bahnlinie München-Rosenheim? 16

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Dienstag, 13. April, 13 Uhr,
Kindertagesstätte Lotte Wetter, Elisabeth-Mann-Borgese-Straße 35
Festakt zur Eröffnung der vom Kinderschutz e. V. in Betriebsträgerschaft geführten Kindertagesstätte „Lotte Wetter", Elisabeth-Mann-Borgese-Straße 35 (Messestadt Riem). Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte. Weitere Rednerinnen und Redner sind Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner, Franz Aichele, kaufmännischer Geschäftsführer der Maßnahmeträger Riem GmbH (MRG), Norbert Blesch, Geschäftsführer des Kinderschutz e. V., sowie Arno Bock, stellvertretender Vorsitzender des Kinderschutz e. V. Leiterin der Kindertagesstätte ist Katrin Buchholz.
Weitere Informationen zur Einrichtung unter *www.muenchen.de/schulreferat/aktuell*

Wiederholung
Dienstag, 13. April, 16.30 Uhr, Rathaus, Zimmer 200
Bürgermeister Hep Monatzeder überreicht drei Münchnern das vom Bayerischen Ministerpräsidenten verliehene Ehrenzeichen für Verdienste im Ehrenamt. Lothar Müller erhält das Ehrenzeichen für seine Verdienste als Vorsitzender der Nachbarnhilfe Lerchenauer See e. V., Alexander Monz für sein außergewöhnliches Engagement bei dem Pfadfinderbund Weltenbummler e. V. und Ramazan Varisli wird für sein jahrelanges Mitwirken im kirchlichen Jugendzentrum Neuperlach sowie im Verein Leon Gym ausgezeichnet.

Wiederholung
Dienstag, 13. April, 17 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Stadträtin Verena Dietl (SPD) ehrt in Vertretung des Oberbürgermeisters im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung Münchens Jugendbeste im Sport und Schulsport 2009. Geehrt werden erste, zweite und dritte Landessieger und -siegerinnen in ihren Sportarten. Neben den erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern verabschiedet Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner ausscheidende Bezirksobmänner und -frauen, die sich durch ihr besonderes Engagement im Schulsport verdient gemacht haben.

Donnerstag, 15. April, 11 Uhr, Gaißacherstraße 28
Stadtrat Otto Seidl (CSU) gratuliert dem Münchner Ehepaar Irmengard und Albert Faltlhauser im Namen der Stadt zur Diamantenen Hochzeit.

Donnerstag, 15. April, 11 Uhr, Wichertstraße 23
Stadträtin Christa Stock (FDP) gratuliert dem Münchner Ehepaar Elisabeth und Karl Woydich im Namen der Stadt zur Diamantenen Hochzeit.

Donnerstag, 15. April, 11 Uhr,
im Schwere Reiter, Dachauer Straße 114
Pressekonferenz mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers zum künftig alle zwei Jahre stattfindenden Festival der freien Münchner Tanz- und Theaterszene „Rodeo München", das vom 9. bis 13. Juni zum ersten Mal vom Kulturreferat veranstaltet wird. Weitere Informationen zum Programm und den beteiligten Künstlerinnen und Künstlern geben Ingrid Kalka und Gert Neuner (Organisationsleitung, Kuratoren), Micha Purucker (künstlerische Interventionen im Stadtraum) und Claudia Senoner (Choreografin, Format „Solos Rodear"). Moderation: Claudia Illi (Kommunikationsleiterin Rodeo München).

Donnerstag, 15. April, 13 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Oberbürgermeister Christian Ude begrüßt die Mitglieder des Gesundheitsausschusses des Deutschen Städtetages, der am 15. und 16. April im Rathaus tagt.

Donnerstag, 15. April, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Oberbürgermeister Christian Ude spricht beim Empfang der Schülersprecher und Schülersprecherinnen sowie der Verbindungslehrkräfte an Münchner Schulen. Zu der Veranstaltung lädt die Stadt München in Zusammenarbeit mit dem Münchner Schülerbüro (MSB) ein. Der Empfang dient dem Dank und der Anerkennung für die Arbeit, die von der Schülervertretung und den Verbindungslehrkräften an den Schulen geleistet wird.

Donnerstag, 15. April, 19.15 Uhr, Leopoldstraße 51
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zum 100-jährigen Jubiläum der Geschäftsstelle der Stadtsparkasse München in Schwabing.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 19. April, 18.30 Uhr,
Gaststätte „Alter Wirt Moosach", Dachauer Straße 274
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 10 (Moosach) mit der Vorsitzenden Johanna Salzhuber.

Montag, 19. April, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Alter Wirt Moosach", Dachauer Straße 274
Sitzung des Bezirksausschusses 10 (Moosach).

Meldungen

Glückwünsche für Dietmar Bock zum 60. Geburtstag
(12.4.2010) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Dietmar Bock zum bevorstehenden 60. Geburtstag: „Zu Ihrem 60. Geburtstag gratuliere ich Ihnen im Namen der Landeshauptstadt München, des Aufsichtsrates der GWG und auch persönlich sehr herzlich.
Ab dem 1. Januar 2005 nahmen Sie die Tätigkeit des kaufmännischen Geschäftsführers der GWG München als einer der ‚großen' kommunalen Wohnungsbaugesellschaften Bayerns und auch Deutschlands auf.
In den gut fünf zurückliegenden Jahren Ihrer verantwortungsvollen Position haben Sie einen wichtigen Part bei der Umsetzung unserer städtischen Wohnungspolitik geleistet. Während dieser Zeit ist es Ihnen gelungen, die GWG als eine ursprünglich städtische Zuschussnehmerin in die Lage zu versetzen, jährliche Jahresüberschüsse zu erwirtschaften. Während die GWG noch 2005 im Rahmen des 2. Programms zur nachhaltigen Ver- besserung des Miethausbesitzes eine letzte städtische Zuschussrate in Höhe von 1,15 Millionen Euro erhielt, hat sie bereits 2006 erstmals eine Dividende in Höhe von rund 832.000 Euro (brutto) an die Stadt München ausgeschüttet.
Zwischenzeitlich erwirtschaftet die GWG die erforderlichen beachtlichen Jahresüberschüsse, die laut Beschluss des Stadtrates vom 17. Dezember 2008 mit einem Eigenmittelvolumen von rund 58 Millionen Euro im Zeitraum bis 2019 für ein erweitertes wohnungswirtschaftliches Engagement (Neubau beziehungsweise Erwerb von Mietwohnungen, verstärkte Errichtung von WGPlus-Projekten, höherer energetischer Standard etc.) eingesetzt werden.

Dies erfolgt zusätzlich zum ohnehin ehrgeizigen Kerngeschäft in Form einer Neubauleistung von zirka 330 Wohnungen pro Jahr und der Modernisierung von 80 Wohneinheiten mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von jährlich rund 50 Millionen Euro. Das umfassende Wohnungsbauprogramm sowie die Übernahme von 94 Prozent der Geschäftsanteile an der städtischen Treuhänderin und Sanierungsträgerin, der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS), waren ausschlaggebend, dass die Bilanzsummen des GWG-Konzerns im Jahr 2007 und die der GWG im Jahr 2008 jeweils die Schallmauer von einer Milliarde Euro durchbrochen haben.
Die Nachhaltigkeit des wohnungs-, betriebs- und finanzwirtschaftlichen Handelns der GWG hat nicht von ungefähr zur Auszeichnung mit dem ‚Ikanos-Award 2009', welcher an das effizienteste Wohnungswirtschaftsunternehmen Deutschlands verliehen wird, geführt. Ihre Gesellschaft konnte sich dabei im Betriebsvergleich 2009 gegen 77 bundesdeutsche Wohnungsunternehmen durchsetzen.
Ihren Erfahrungsschatz sowie Ihre Einflussmöglichkeiten als kaufmännischer Geschäftsführer eines bedeutenden Wohnungsbaukonzerns Deutschlands setzen Sie engagiert und mit Nachdruck in zahlreichen Verbänden, wohnungswirtschaftlichen Vereinigungen bzw. Konsortien ein. Dort vertreten Sie neben den speziellen Anliegen der GWG beziehungsweise der Wohnungswirtschaft im Allgemeinen auch die wohnungspolitischen Interessen der alleinigen Gesellschafterin, der Landeshauptstadt München.
Exemplarisch möchte ich folgende Engagements hervorheben:
- Ansprechpartner im ‚Münchner Bündnis für Mietwohnungsbau'
- Vertretung Deutschlands im Vorstand des European Housing Network (EURHONET)
- Vertretung des sich in Bildung befindlichen Konsortiums zur Übernahme der Wohnungsbestände der GBW AG.

Insbesondere die letztgenannte Aufgabe wird viel Kraft, Ausdauer und das notwendige Quäntchen ‚Fortune' erfordern.
Für die kommenden Jahre wünsche ich Ihnen weiterhin beruflichen Erfolg, viel Glück, Gesundheit und Wohlergehen."

Das Ferienprogramm 2010/2011 mit erweitertem Angebot
(12.4.2010) In neuem Design und mit erweitertem Angebot präsentiert sich das Ferienprogramm 2010/2011 des Stadtjugendamtes der Landeshauptstadt München. Erstmals erscheinen Sommer-, Weihnachts- und Faschingsferienaufenthalte in einem Programmheft. Diese Neuerung ermöglicht den Eltern eine noch bessere Planung der Feriengestaltung ihrer Kinder. Das neue Programmheft wird heute an den Münchner Schulen verteilt

und liegt unter anderem aus in der Stadt-Information am Marienplatz, im Stadtjugendamt am Hauptbahnhof und in vielen Stadtteilbibliotheken und Freizeitstätten. Vom sommerlichen Surfcamp in Italien oder Zirkusworkshops in der Stadt bis hin zum Weihnachtsferienaufenthalt im Nationalpark Bayerischer Wald oder der Faschingsfreizeit in der Villa Kunterbunt - für jedes Kind und jeden Jugendlichen ist etwas Passendes dabei. Auch eine Reihe neuer Angebote schmücken das Programm, wie das Tipi-Dorf im österreichischen Böhmerwald oder das Kanuerlebnis an der Mecklenburgischen Seenplatte.
Oberbürgermeister Christian Ude: „Die Ferienangebote bedeuten nicht nur wunderbare Erlebnisse für die Kinder, sondern auch für die berufstätigen Eltern eine große Entlastung. Erfreulicherweise können wir auch in diesem Jahr unsere Teilnahmepreise weitgehend konstant halten. Dies ist nur durch die großzügige Unterstützung von verschiedenen Stiftungen möglich. Dafür bedanke ich mich ganz herzlich. Den Eltern und Kindern möchte ich ans Herz legen, das neue Programmheft mit seiner längeren Geltungsdauer bis zu den Faschingsferien aufzubewahren."
Dank der freundlichen Unterstützung des Adventskalenders für gute Werke der Süddeutschen Zeitung e. V. und der Josef Schörghuber-Stitung für Münchner Kinder können Familien mit geringem Einkommen oder ALG-II-Bezug einen Ermäßigungsantrag stellen.
Der Kartenvorverkauf für die Sommerferienaufenthalte und die Zirkusworkshops des Zirkus Simsala beginnt am 8. Mai. Das neue Programmheft und weitere Infos sind im Internet abrufbar unter *www.muenchen.de/ferienangebote.*
Für die Presse ist unter *www.muenchen.de/soz/presse* als Bildmaterial das Titelblatt und das Plakat zum neu gestalteten Programmheft verfügbar.

power_m – Ein Jahr erfolgreiche Arbeit für Wiedereinsteigerinnen
(12.4.2010) Das Förderprojekt power_m feiert sein einjähriges Bestehen. Gefeiert wird dies bei einer Veranstaltung im Referat für Arbeit und Wirtschaft am 16. April, 10 Uhr, Erdgeschoss. Zu der Informationsveranstaltung über Angebote zur Berufsrückkehr sind diesmal auch Gäste aus Politik und Wirtschaft geladen: Lydia Dietrich, Vorsitzende der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen, und Astrid Hastreiter, Vorsitzende der Frauenvermögensverwaltung AG. In ihrem Referat wird sich Lydia Dietrich mit der Bedeutung von Wiedereinsteigerinnen für Münchner Unternehmen angesichts des Fachkräftemangels beschäftigen. Die Unternehmerin Astrid Hastreiter berichtet über ihre Erfahrungen mit Wiederein-

steigerinnen. Gäste der Veranstaltung werden auch die ersten Projektteilnehmerinnen sein, die mit Hilfe von power_m ins Berufsleben zurückgekehrt sind.
Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft, bewertet die Arbeit des Projekts sehr positiv: „417 Frauen haben die Unterstützungsangebote zur Berufsrückkehr schon in Anspruch genommen. Davon konnten 13 Prozent vermittelt werden. Angesichts der kurzen Projektlaufzeit und der Länge der durchschnittlichen Berufspause unserer Teilnehmerinnen von zirka zehn Jahren ist das ein schöner Erfolg. Im ersten Projektjahr stand vor allem die Akquise von Teilnehmerinnen im Vordergrund. Nun wird es auch darum gehen, kleine und mittlere Unternehmen für Wiedereinsteigerinnen zu sensibilisieren."
Reiter sieht die große Nachfrage am Projekt als Bestätigung für die erfolgreiche Arbeit des Projektverbunds, der Müttern und Vätern individuelle und kostenlose Hilfestellungen für den Wiedereinstieg ins Berufsleben anbietet. Neben Beratungs- und Orientierungshilfen zur Berufsrückkehr oder Selbstständigkeit umfasst das Angebot auch bedarfsgerechte Fortbildungen und die Begleitung bei der Arbeitsplatzsuche.
Der Projektverbund power_m wird durch das Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München koordiniert und richtet sich an Frauen und Männer, die wegen Kindererziehung oder Pflege eines Angehörigen mindestens drei Jahre aus dem Berufsleben ausgeschieden sind und im Großraum München leben.
Projektpartner sind die Münchner Volkshochschule, die Frauenakademie München e.V., die Frauen-Computer-Schule AG, GründerRegio M e.V., die Frau und Beruf GmbH, IBPro e.V. und der Verbund Strukturwandel.
power_m ist eines von 17 Projekten des Aktionsprogramms „Perspektive Wiedereinstieg" des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Es wird durch den Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union und das Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München finanziert.
Informationen im Internet unter *www.power-m.net.* Frauen und Männer mit Interesse an den Unterstützungsangeboten von power_m erreichen den power_m Infopoint über die Telefonnummern 27 37 34 44 oder 72 01 66 89.

Aktionstag „Faszination Solartechnik"

(12.4.2010) Am Freitag, 16. April, findet auf dem Marienplatz von 9.30 bis 18 Uhr wieder der Aktionstag „Faszination Solartechnik" statt. Alle Münchner Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, diese Möglichkeit der kostenlosen Information und Beratung des Referats für Gesundheit und

Umwelt der Landeshauptstadt München zu nutzen. Viele Vereine, Verbände und auch Firmen präsentieren an ihren Infoständen Möglichkeiten für die Energieversorgung der Zukunft sowie zur umweltfreundlichen Mobilität. Vertreten sind u. a. die Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie (DGS), Greenpeace München, die Kaminkehrerinnung Oberbayern, die Stadtwerke München (SWM), Eon und BMW, die an ihrem Stand das Elektroauto Mini E präsentieren, sowie Green City Energy.
Ab 12.15 Uhr findet im Beisein von Vertreterinnen und Vertretern der Landeshauptstadt München sowie von Ludwig Grandl von EADS-Astrium die Preisverleihung zum diesjährigen Schülerwettbewerb „Powered by Space – Münchner Schüler/innen experimentieren mit Solarzellen aus dem All" an die ausgezeichneten Schülerinnen und Schüler statt. Münchner Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 mit 13 hatten bei diesem Wettbewerb, der von Wilhelm Kirchensteiner, Schulungsleiter im Bildungszentrum für Solartechnik, organisiert wird, die Gelegenheit, sich einzeln oder in Kleingruppen kreativ mit dem Thema Solarenergie auseinander zu setzen und dabei Solarzellen aus der Raumfahrttechnik als Kraftquelle für Modellautos, Solarmobile, Boote oder für solare Kunstwerke einzusetzen. Ab 13 Uhr können die prämierten Werke der Schüler besichtigt werden.

Info-Point „Engagiert leben in München"
(12.4.2010) Bürgerinnen und Bürger, die sich im April über Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements in München informieren möchten, sind eingeladen zum Info-Point „Engagiert leben in München" am Mittwoch, 14. April, von 11 bis 18 Uhr in der Stadt-Information im Rathaus.
Von 11 bis 14.30 Uhr stellen sich vor:

- Selbsthilfezentrum: Hier berät man Interessierte über Möglichkeiten, sich in der Selbsthilfe oder ehrenamtlich zu engagieren. Das Selbsthilfezentrum vermittelt Menschen, die Hilfe suchen, in zirka 1.200 Selbsthilfegruppen aus dem Gesundheits- und Sozialbereich. Zu fast allen Themen gibt es Gruppen: Frauen, Männer, Familie, Umwelt, Migration, Alter, Gesundheit. Hier engagieren sich etwa 50.000 Münchner Bürgerinnen und Bürger. Kontakt: Eva Kreling, Telefon 53 29 56-11 oder im Internet unter *www.shz-muenchen.de*.
- Offene Behindertenarbeit – evangelisch: Die Offene Behindertenarbeit – evangelisch in der Region München organisiert Freizeit nicht für sondern mit Menschen mit einer geistigen Behinderung. Die Angebote für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren werden in partnerschaftlicher Zusammenarbeit zwischen hauptberuflich und ehrenamtlich Mitarbeitenden gestaltet. Im Zentrum steht der Gedanke der Selbstbe-

stimmung und der Integration beziehungsweise Inklusion. Kontakt: Cornelia Bliemel, Telefon 12 66 11 60

Von 14.30 bis 18 Uhr präsentieren sich:

- Freiwilligenagentur Tatendrang München: Sie ist eine Beratungs- und Vermittlungsstelle für Münchner Bürgerinnen und Bürger, die sich im Sinne von „Spenden Sie Zeit statt Geld" engagieren möchten. Tatendrang München ist weltanschaulich und politisch neutral. Beim Info-Point bietet die Freiwilligen-Agentur erste Informationen und allgemeine Tipps zum Engagement. Ihre Mitarbeiterinnen beraten individuell und vermitteln in den sozialen, kulturellen und ökologischen Bereich. Kontakt: Monika Nitsche, Telefon 2 90 44 65, Internet: *www.tatendrang.de*
- „Linkshänder e.V. München: Der Verein unterstützt und berät Eltern von linkshändigen Kindern und gibt Tipps an Linkshänder für das Alltagsleben. Durch Öffentlichkeitsarbeit macht Linkshänder e.V. auf deren Interessenlage aufmerksam, wie zum Beispiel am 13. August (35. Weltlinkshändertag). An diesem Tag entsteht im Olympiapark „Das längste Linkshänderbild". Für diese Aktion sucht der Verein freiwillig Engagierte, die dabei unterstützen. Kontakt: Agnes Maria Forsthofer, Telefon 48 99 87 88, info@linkshaender-ev.de, *www.linkshaender-ev.de*

Freiwilliges Engagement macht Spaß, bildet weiter, macht Sinn und unterstützt eine solidarische Stadtgemeinschaft. Weitere Informationen dazu unter: *www.muenchen.de/engagiert-leben* oder *www.foebe-muenchen.de*
Die nächsten Termine des Münchner Info-Points 2010: 5. Mai, 16. Juni, 21. Juli, 22. September, 13. Oktober, 10. November und 1. Dezember.

Fachtagung „Bio in Kindergarten und Schule"

(12.4.2010) Am Mittwoch, 5. Mai, findet von 9.30 bis 17.30 Uhr eine Fachtagung zum Thema „Zur Nachahmung empfohlen: Bio in Kindergarten und Schule" im Kulturzentrum Trudering statt. Veranstalter der Fachtagung sind das Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München und das Tollwood-Festival. Gemeinsam mit Fach- und Praxisexpertinnen und -experten gibt die ganztägige Veranstaltung in Referaten und Workshops einen Überblick darüber, unter welchen ernährungsphysiologischen, pädagogischen sowie küchenfachmännischen und ökonomischen Rahmenbedingungen eine erfolgreiche, kostengünstige und nachhaltige Umstellung auf Bio in Kinderbetreuungseinrichtungen gelingen kann.
Zum Hintergrund: Im Mai 2006 startete die Gemeinschaftsinitiative des Tollwood-Festivals und des Referates für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München das Pilotprojekt „Bio für Kinder". Ziel des Projektes ist es, Münchens Nachwuchs in Kindergärten und Schulen mit 100 Prozent Bio-Kost zu versorgen. Bislang haben 28 Einrichtungen mit über 2.000

betreuten Kindern und Jugendlichen an „Bio für Kinder" (*www.bio-fuer-kinder.de*) teilgenommen.
Die Tagung richtet sich vorrangig an Fachexpertinnen und -experten und Initiativen aus dem Bereich Kinder/Umwelt/Ernährung in Deutschland, sowie an Vertreterinnen und Vertreter der öffentlichen Verwaltung und Dienstleister, aber auch an interessierte Kinderbetreuungseinrichtungen.
Das ausführliche Tagungsprogramm sowie das Anmeldeformular sind unter *www.muenchen.de/biostadt* abrufbar. Die Kosten für den Fachtag betragen 35 Euro pro Person (inklusive Unterlagen und Bio-Mittagessen). Um Anmeldung bis spätestens 26. April wird gebeten.

Aquarelle von Werner Kerscher in der Stadtbibliothek Ramersdorf
(12.4.2010) Noch bis zum 14. Mai zeigt der Altperlacher Künstler Werner Kerscher in der Stadtbibliothek Ramersdorf Aquarelle unter dem Titel „Von der Isar zum Hachinger Bach – München im Aquarell". So führt der leidenschaftliche Aquarellmaler Werner Kerscher in seiner künstlerischen München-Reise die Betrachter der überwiegend querformatigen Bilder von der Isar über Haidhausen und Ramersdorf zum Hachinger Bach in den Ostpark.
Der Autodidakt (im Hauptberuf selbstständiger Versicherungskaufmann) erhielt seine Ausbildung und sein technisches Rüstzeug beim holländischen Aquarellisten und Freiluftmaler Lambert van Bommel und der Münchner Kunstprofessorin Emö Simonyi. Auf diversen Malreisen, die ihn durch halb Europa und nach Übersee führten, schulte er seine Kunst und schuf in freier Natur zugleich zahlreiche Gemälde. Bei zahlreichen Ausstellungen in Kanzleien und Arztpraxen in München und zuletzt im Klinikum Starnberg fanden Werner Kerschers Bilder großen Anklang.
Zu sehen sind die Werke von Werner Kerscher während der Öffnungszeiten der Stadtbibliothek Ramersdorf, Führichstraße 43, Montag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr, Mittwoch von 14 bis 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. Erreichbar ist die Bibliothek mit der U2 und den Bussen 55, 144, 155, Haltestelle Karl-Preis-Platz beziehungsweise Ramersdorf.

Ausstellung in der Stadtbibliothek Moosach
(12.4.2010) Vom 16. April bis 27. Mai zeigt die Stadtbibliothek Moosach, Hanauer Straße 61a, Telefon 3 09 05 47 90, Bilder von Gisela Motsch und Rainer Pittrich. Gisela Motsch lässt sich von Gedichten und Texten verschiedener Autoren zu farbenprächtigen, fantasiereichen Bildern anregen. Rainer Pittrich zeigt in seinem unverwechselbaren Stil Porträts und Stillleben in Aquarelltechnik. Den Künstlern gelingt es, durch die Kraft der Far-

ben und den Ideenreichtum eine besondere Bilderschau zu gestalten. Die Vernissage mit musikalischer Umrahmung findet am Freitag, 16. April, um 19.30 Uhr statt.

Führung durch die Ausstellung „Mode sprengt Mieder“

(12.4.2010) Dr. Isabella Belting führt am Donnerstag, 15. April, um 16 Uhr durch die Ausstellung „Mode sprengt Mieder – Silhouettenwechsel“ im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Die Mode sprengt die Fesseln der Frau und befreit sie von Korsett und Schnürung. In der Kulturgeschichte der Mode geschieht dieses Phänomen immer und immer wieder. Die Ausstellung thematisiert zeitlich breit gefächert die wechselhafte Linienführung in der Damenmode, die den Wandel der Silhouetten bestimmt. In vier Stationen werden diverse Moden präsentiert, die jeweils einen extremen Silhouettenwechsel zur Folge hatten: die enge Korsettschnürung wird gesprengt und macht einer lose fallenden Kleidung Platz. Die farbenprächtigen ausladenden Rokokokleider (1770 - 1785) werden von den schlichten leichten Chemisen des Empire (1795 - 1810) abgelöst. Der eng taillierten S-Linie (1895 - 1905) zur Zeit des Deutschen Kaiserreiches werden die Reformmode (1905 - 1910) und der 20er-Jahre-Chic gegenübergestellt. Weiter Rock mit schmaler Taille der 50er Jahre muss dem geraden kurzen Schnitt des 60er-Jahre-Looks weichen. Der Ausblick hält eine aktuelle spannende Umsetzung der konträren Silhouetten aus heutiger Sicht bereit. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 6 Euro.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 12. April 2010

Sozialticket – wie erfahren die Berechtigten davon?
Anfrage Stadträtin Dagmar Henn (Die Linke) vom 4.2.2010

Antwort Sozialreferent Friedrich Graffe:

In Ihrer oben genannten Anfrage stellen Sie fest, dass die Nachfrage nach dem Münchner Sozialticket, der IsarCard S, hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist und führen dies auf unzureichendes Marketing zurück.

Zunächst sei darauf hingewiesen, dass die Verkaufszahlen der IsarCard S deshalb die prognostizierten Zahlen nicht erreichen, da entgegen der ursprünglichen Planung auf Basis der Ergebnisse der Marktuntersuchung die Abgabe der ermäßigten Tageskarten beibehalten wurde. Wie eine aktuelle Abfrage ergeben hat, erwirbt die große Mehrheit der Tageskartenkäuferinnen und -käufer die vergünstigten Tagestickets nicht wegen Fahrten in der Sperrzeit von 6:00 bis 9:00 Uhr, sondern weil sie keine Fahrkarte für den ganzen Monat benötigen.

Zu Ihrer Anfrage vom 04.02.2010 nehmen das Referat für Arbeit und Wirtschaft (Fragen 1 bis 3) unter Bezugnahme auf Stellungnahmen der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) und der Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH (MVV) und das Sozialreferat (Fragen 4 bis 6) im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung.

Frage 1:
Geben alle Ticketautomaten des MVV die IsarCard S aus? Falls nein, wie viele der Ticketautomaten des MVV geben die IsarCard S aus? Gibt es eine Übersicht dieser Automaten? In welchen Schritten über welchen Zeitraum ist die weitere Umrüstung geplant?

Antwort:
Bei der MVG (U-Bahn, Busse und Tram) kann die IsarCard S von den berechtigten Personen mit Münchenpass in allen Kundencentern, MVG-Verkaufsstellen und an den Zeitkartenautomaten an U-Bahn-Stationen erworben werden. Alle Kundenberaterinnen und Kundenberater der MVG wurden ferner über die Regelungen und Konditionen der IsarCard S informiert

und können interessierte Kundinnen und Kunden über das Angebot beraten.

Da eine Neuausrüstung der Busse und Straßenbahnen mit Fahrkartenautomaten bei der MVG derzeit nicht ansteht, kann zum jetzigen Betrachtungszeitpunkt keine Aussage über konkrete vertriebliche Anforderungen getroffen werden. Jedoch ist zu bedenken, dass die mobilen Fahrkartenautomaten in Bus und Tram aufgrund ihrer kompakten Gerätegröße nicht das gleiche Fahrscheinsortiment bieten können wie stationäre Automaten.

Die DB Regio AG/S-Bahn München hat hierzu mitgeteilt:
Die IsarCard S ist seit Einführung zum 01.04.2009 an allen MVV-Automaten der Deutschen Bahn und auch an allen anderen DB-Automaten im MVV-Gebiet erhältlich. Es kann mit Bargeld, GeldKarte oder auch EC-Karte bezahlt werden.
Die IsarCard S wird bei der DB in etwa zu 2/3 im personenbedienten Verkauf erworben, 1/3 der IsarCard S werden an den Automaten erworben.

Frage 2:
Warum gibt es bei den auf U- und S-Bahnhöfen ausgehängten Tarifinformationen keine Hinweise auf die IsarCard S?

Antwort:
Die IsarCard S wird seit dem 01.04.2009 nur für die Münchenpass-Inhaberinnen und -Inhaber, d. h. nur für hilfebedürftige Münchner Bürgerinnen und Bürger, angeboten. In den Verbundlandkreisen wird derzeit – aus unterschiedlichsten Gründen – kein Sozialticket angeboten. Da die Informationen zu Tarifangeboten an allen MVV-Haltestellen verbundweit identisch sind, kann dort über dieses spezielle Angebot der Landeshauptstadt München nicht informiert werden. Dies würde nur zu Missverständnissen bei den Landkreisbürgerinnen und -bürgern führen, die dieses Angebot gar nicht in Anspruch nehmen können. Für die Fahrgastinformation in einem Verkehrsverbund gilt der Grundsatz, an allen Haltestellen einen einheitlichen Informationsstandard anzubieten, da dies gerade einen Verkehrsverbund auszeichnet. Nur über standardisierte Informationen an allen Haltestellen gelingt es, größtmögliche Transparenz zu schaffen und damit die Hemmschwelle zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel zu reduzieren.

Frage 3:
Warum gibt es keine Werbung für die IsarCard S in den Fahrzeugen der MVG?

Antwort:
Die Verbundgesellschaft hat aktuell einen Informationsflyer über die IsarCard S erstellt, der sowohl im Sozialreferat zur Verteilung zur Verfügung gestellt als auch in den Kundencentern ausgelegt wird.

Da es sich bei der IsarCard S/dem Sozialticket aber um eine Leistung der Landeshauptstadt München für deren bedürftige Bürgerinnen und Bürger handelt, fällt die Werbung hierfür dennoch primär nicht in den Zuständigkeitsbereich der Verbundgesellschaft MVV bzw. des Verkehrsunternehmens MVG.

Frage 4:
Wie ist das Verhältnis von Anspruchsberechtigten zur Anzahl der ausgestellten Münchenpässe innerhalb des Rechtskreises des SGB in München absolut und prozentual?

Antwort:
Es wird keine Statistik über die Ausgabe eines Münchenpasses im Einzelfall geführt.
Nach den Aufzeichnungen der Materialverwaltung wurden von den Sozialbürgerhäusern und dem Amt für Wohnen und Migration seit 01.03.2009 insgesamt 80.000 Münchenpässe angefordert, die bis auf den notwendigen Vorrat in den Häusern ausgegeben sind. Zu den Inhaberinnen und Inhabern dieser neuen grünen Münchenpässe kommen noch die Berechtigten, die von vornherein die IsarCard S nicht nutzen wollten und deshalb die alten orangefarbenen Münchenpässe behalten konnten.
Aufgrund der Ausgabezahlen gehen wir davon aus, dass alle SGB II- und SGB XII-Leistungsberechtigten, die einen Münchenpass haben möchten, über einen solchen verfügen (siehe dazu auch unten).

Frage 5:
Wurden und werden Bezieher von Grundsicherung (SGB II + XII) systematisch auf das Angebot des Münchenpasses und der mit ihm verbundenen Vergünstigungen hingewiesen? In welcher Form findet dieser Hinweis statt? Wird auch von Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern im Gespräch auf die Möglichkeiten des Münchenpasses hingewiesen?

Antwort:
Die Hilfeempfängerinnen und -empfänger in beiden Leistungsbereichen werden im Rahmen des Antragsgesprächs auf den Münchenpass und die damit verbundenen Vergünstigungen hingewiesen. Dies gilt sowohl für

Neuanträge als auch im vergangenen Jahr noch für Weiterbewilligungsanträge, soweit in wenigen Einzelfällen tatsächlich noch kein Münchenpass ausgestellt worden war.
Mit weiteren Unterlagen, die für die Bearbeitung der Leistungsanträge stets erforderlich sind, wird das Passfoto für den Münchenpass automatisch angefordert. Es ist auf dem entsprechenden Formblatt unübersehbar aufgeführt. Der Münchenpass wird in aller Regel bei der zweiten Vorsprache im Sozialbürgerhaus bzw. im Amt für Wohnen und Migration ausgestellt und mit dem Info-Flyer des Sozialreferats (und künftig noch zusätzlich mit dem Info-Flyer des MVV, siehe Anlagen) an die Leistungsberechtigten ausgehändigt.
Vor Unterzeichnung der Leistungsbewilligung prüfen die Teilregionsleitungen, ob in den Unterlagen die Ausgabe des Münchenpasses verzeichnet wurde. Die Ausgabe des Passes ist in der Checkliste aufgeführt, die von den Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern abgearbeitet werden muss, bevor der Leistungsantrag genehmigt werden darf.

Frage 6:
Wird mit dem Bewilligungsbescheid eine Information zum Münchenpass verschickt? Falls nein, wäre dies möglich?

Antwort:
Es ist nicht möglich, den Bescheiden über die Bewilligung von Arbeitslosengeld II Anlagen beizufügen, da die Bescheide zentral von der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg versandt werden.
Da die Hilfeberechtigten aber in aller Regel noch vor der schriftlichen Bewilligung der Leistung über den Münchenpass und den entsprechenden Info-Flyer verfügen, ist dies auch gar nicht erforderlich.
Mit den Bescheiden über die Bewilligung von Leistungen nach dem SGB XII könnten grundsätzlich Anlagen versandt werden, aber auch hier gilt, dass die Leistungsberechtigten schon vor Bescheiderteilung den Münchenpass nebst Flyer in Händen haben.

Lärmschutzmaßnahmen im Münchner Osten entlang der Bahnlinie München-Rosenheim?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Michael Mattar und Gabriele Neff (FDP) vom 10.2.2010

Antwort Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt:

Ihrer Anfrage liegt folgender Sachverhalt zu Grunde:

In der Anfrage beziehen Sie sich auf eine Informationsveranstaltung der DB Netz AG vom Juli 2008, in der die zuständigen Referate ausführlich über den Sachstand der Lärmsanierung für die „Bahnlinie im Knoten München" informiert wurden. Bei dieser Veranstaltung wurden die Ergebnisse langjähriger Verhandlungen zwischen dem damaligen Umweltschutzreferat, der Deutschen Bahn AG, dem Freistaat Bayern sowie dem Bundesverkehrsministerium und dem Bundesrat, die bis in die 80er Jahre zurückreichen und 1998 darin gipfelten, dass die Bundesregierung ein Lärmsanierungsprogramm an bestehenden Schienenwegen des Bundes auf den Weg gebracht hat, zusammenfassend dargestellt und erläutert.

Herr Oberbürgermeister Ude hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet. Die darin aufgeworfenen Fragen beantworte ich unter Berücksichtigung der Aussagen der DB Netz AG wie folgt:

Frage 1:
Liegen dem Oberbürgermeister Informationen über Lärmschutzmaßnahmen der DB Netz AG im Bereich der Bahnlinie München-Rosenheim vor?

Antwort:
Im Beschluss des Umweltschutzausschusses vom 01.04.2008 wurde der Stadtrat über die beabsichtigten Sanierungsmaßnahmen der für die Lärmsanierung an Bahnstrecken zuständigen DB Netz AG im Bereich der Bahnlinie München-Rosenheim informiert.
Darüber hinaus wurde im Beschluss des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 15 Trudering - Riem vom 12.02.2009 die Empfehlung der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 15 Trudering - Riem vom 30.10.2008 (Empfehlung Nr. 02-08/E 00152), die die Planungen im Bereich der S-Bahn (Trudering – Gronsdorf – Haar usw.) sowie der Bahnstrecke München – Rosenheim beinhaltet, satzungsgemäß behandelt.

Frage 2:
Im Juli 2008 hat die DB Netz AG die zuständigen Referate ausführlich über den Sachstand der Lärmsanierung für die „Bahnlinie im Knoten München" einschließlich des Südrings mit der Braunauer Eisenbahnbrücke informiert (laut Stadtratsantwort zum Lärmschutz für den S-Bahn-Südring).

Frage 2.1:
Wann wurden diese Ergebnisse dem Stadtrat vorgelegt?
Wenn nein: Wann wird der Stadtrat ausführlich informiert?

Antwort:
Der Stadtrat wurde, wie unter Frage 1 bereits ausgeführt, mit Beschluss des Umweltschutzausschusses vom 01.04.2008 über die Ergebnisse, die den Streckenabschnitt Trudering beinhalten, unterrichtet. Weitere Teilaspekte wurden im Rahmen der Beantwortung verschiedener Anfragen von Stadträten und Stadträtinnen und Empfehlungen von Bürgerversammlungen bereits behandelt. Eine zusammenfassende Information des Stadtrates erfolgt im Rahmen einer derzeit vorbereiteten Beschlussvorlage im Zusammenhang mit der Schienenlärmkartierung des Eisenbahnbundesamtes für München (Antrag Nr. 08-14/A 01051 von Herrn StR Dr. Georg Kronawitter vom 18.09.2009).

Frage 2.2:
Enthalten die Informationen der DB Netz AG Aussagen oder geplante Maßnahmen zum Lärmschutz entlang der Bahnlinie München-Rosenheim?

Antwort:
Im Sachstandsbericht der DB Netz AG vom Juli 2008 sind auch Maßnahmen zur Lärmsanierung entlang der Bahnlinie München-Rosenheim enthalten. Demnach ist im Bereich der Ortsdurchfahrt Sendling aufgrund der vergleichsweise geringen Wirksamkeit von Lärmschutzwänden im innerstädtischen Bereich die Umsetzung passiver Schallschutzmaßnahmen an den Wohngebäuden vorgesehen. Für die Ortsdurchfahrt Untergiesing wurde im Herbst 2008 eine Machbarkeitsstudie im Hinblick auf den Bau von Lärmschutzwänden erstellt. Dabei wurde die Standsicherheit der notwendigen Schallschutzmaßnahmen an den Brückenbauwerken in Untergiesing untersucht. Für die Ortsdurchfahrt Haidhausen und Trudering NW (Knoten der Strecken 5560/5510) sind für förderfähige Wohngebäude passive Schallschutzmaßnahmen vorgesehen, da aufgrund der vergleichsweise geringen Anzahl betroffener Wohngebäude die Wirtschaftlichkeit einer

Schallschutzwand nicht gegeben ist. Im Bereich der Ortsdurchfahrt Baumkirchen sind aktive und passive Schallschutzmaßnahmen grundsätzlich geplant. Die Finanzierung für die Errichtung einer Lärmschutzwand ist aufgrund des Neubaus der Bahnunterführung jedoch derzeit nicht gesichert.
Für die geplanten Lärmschutzwände im Bereich der Ortsdurchfahrt Trudering (an der Strecke 5510) und Gronsdorf-Waldtrudering sind die Planfeststellungsverfahren beim Eisenbahn-Bundesamt bereits beantragt. Förderfähige Wohngebäude außerhalb des Wirkungsbereiches der Schallschutzwände erhalten passiven Schallschutz.
Lt. Angaben der DB Netz AG sind die Mittel für die passiven Schallschutzmaßnahmen im Bereich der Ortsdurchfahrten Sendling, Haidhausen und Trudering NW (Knoten der Strecken 5560/ 5510) bereitgestellt. Derzeit läuft die Aufnahme der förderfähigen Wohneinheiten für die passiven Schallschutzmaßnahmen an Wohngebäuden.
Die zeitliche Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen wurde im Sachstandsbericht nicht weiter konkretisiert.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat